



Die Arbeit für „Louis Ranch“ hat sich gelohnt: Produzent Dagobert Stöhr (Mitte) und die Hauptdarsteller David Benito Garcia (links) und Andreas Buff hatten bei der Premiere allen Grund zu strahlen. FOTOS: PRIVAT/GANTER

Bad. Zeitung
21.01.2001

Die Fasnet ist gerettet

Premiere des Gottenheimer Films „Louis Ranch“ / Liebevolle Charakterisierung des Dorfes

VON UNSERER MITARBEITERIN
KATHRIN GANTER

GOTTENHEIM. Das Meisterwerk ist vollbracht: Nach über einem Jahr Arbeit konnten die Schauspieler und Helfer die Premiere des Films „Louis Ranch-Start to the future“ feiern. Und die Macher haben nicht zu viel versprochen – „Louis Ranch“ ist ein Film über Gottenheim und die Fasnet, der nicht nur Einheimische 63 Minuten lang zum Lachen bringen wird.

Der Wasenweilerer Thomas und sein Cousin Christian aus Luxemburg machen sich auf zur berühmten „Gottemer Fasnet“. Doch die gibt es nicht, weil sich die Gründer der Narrenzunft bei ihrer Versammlung anno 1952 nicht einig werden konnten. Mittels einer Zeitmaschine – einem umgebauten Leiterwagen – machen sich die beiden Helden ins Jahr 1952 auf, um die Fasnacht zu retten, beziehungsweise zu gründen.

„Louis Ranch“ charakterisiert das Tunibergdorf liebevoll und gut pointiert,

spielt mit der Sprache und enthält Geschichten von damals und heute. Die beiden Hauptdarsteller – Andreas Buff als ländlich-charmanter Christian, der sich in seine spätere Schwiegermutter verguckt, und David Benito Garcia als Thomas, der sich in einer ihm völlig unbekanntem Welt wieder findet und dessen „Pershing“ und Tanzstil in der Vergangenheit Staunen erregen – spielen überzeugend und miteinander. Auch die anderen Schauspieler, bis auf wenige Ausnahmen allesamt Laien, füllen ihre Rollen natürlich und locker aus. Gottenheimer werden beim Anschauen des Films sicher ihre helle Freude daran haben, wer da so alles auf der Mattscheibe zu entdecken ist.

Film allein ist nicht genug: Erhältlich sind nun neben der VHS-Videokassette eine Musik-CD mit dem eigens komponierten Soundtrack, eine Multimedia CD mit Filmsequenzen, Musik und zahlreichen Bildern sowie weiterhin die CD-Rom mit historischen Bildern der Gottemer Fasnet. Wer sich das Video kauft, sollte sich auch das darauf enthaltene

„Making of“ mit Blicken hinter die Kulissen, den lustigsten Versprechern und einer freizügigen Ansicht von David Benito Garcia anschauen.

Es ist ein besonderes Geschenk, das Regisseur und Produzent Dagobert Stöhr und sein Team der Narrenzunft „Krutstorze“ zum 50. Geburtstag gemacht haben. Alle Helfer haben ehrenamtlich und mit zum Teil erheblichem finanziellen Eigenaufwand gearbeitet und sehr viel Zeit eingebracht, damit „Louis Ranch“ so gut geworden ist. Nicht immer, berichtet Dagobert Stöhr, habe er die gewünschte und benötigte Unterstützung gehabt und mehr als einmal überlegt, alles hinzuschmeißen. Bei der Premiere waren sich die Zuschauer über eins einig: Gut, dass er und sein Stamm an treuen Helfern das nicht getan haben.

„Louis Ranch“ – der Film und die CDs – sind zum Preis von jeweils zehn Euro bei der Bäckerei Bayer, bei den Veranstaltungen in Gottenheim und über die Narrenzunft erhältlich.